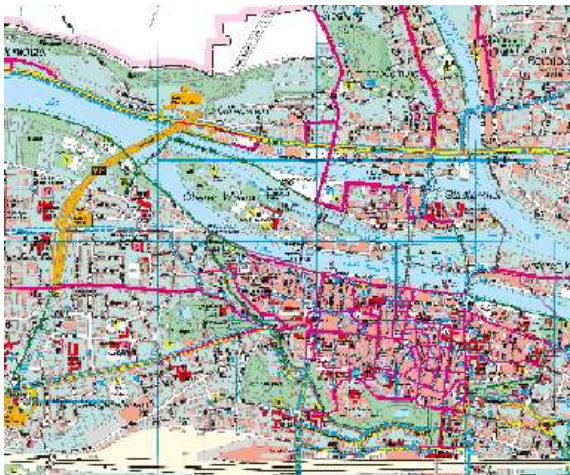


Zum Winterdienst der Stadt Regensburg für den Radverkehr

21.12.2016

In Regensburg werden nach gesetzlichen Vorgaben nur die Hauptverkehrswege und die Straßen mit Linienbusverkehr geräumt. Um den Radfahrern aufzuzeigen wo sie mit geräumten Wegen rechnen können, hat die Stadt auf Initiative und unter Mitarbeit der Verbände VCD und ADFC einen Stadtplan entwickelt in dem die geräumten Wege eingezeichnet sind. Dieser Plan liegt unter [www.regensburg.de/stadtplan](http://www.regensburg.de/stadtplan) (Bitte beachten: erst beim Einzoomen erscheinen die Markierungen). Siehe hierzu auch die Pressemitteilung der Stadt Regensburg vom 12.12.2016.



Da diese Wege aber nicht unbedingt mit den Hauptverkehrswegen des Radverkehrs zusammenfallen, hat der VCD und der ADFC zusammen eine Liste erarbeitet, in der die Lücken für den Radverkehr nach Priorität zusammengefasst sind. Damit diese Winterdienstlücken für den Radverkehr geschlossen werden können, bedarf es eines Stadtratsbeschlusses, da der Stadtrat hierzu zusätzliche Gelder bereitstellen muss. Wir haben diese Liste den zuständigen Ämtern und Herrn Bürgermeister Huber übergeben mit der Bitte diesbzgl. tätig zu werden.

Ferner liegt uns die Räumqualität der Radwege am Herzen. Diese ist jedoch auch eng mit der Frage des Streuguts verbunden. In den einschlägigen Bestimmungen der Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) der FGSV ist unter Punkt 11.2.2 unter anderem ausgeführt:

*„Als Streustoff für Radverkehrsanlagen sind abstumpfende Stoffe schlecht geeignet, insbesondere scharfkantige Stoffe sind zu vermeiden. Werden abstumpfende Stoffe verwendet, so sollten diese nach Tauwetter unverzüglich aufgekehrt werden, bevor neuerlicher Frost die Spurrinnen festfriert. Beste Wirkung ohne eine zusätzliche Gefährdung haben auftauende Streustoffe.“*

Doch bei der Frage Salz oder Splitt gehen auch bei Radfahrern die Meinungen auseinander. Hinsichtlich der ökologischen Auswirkungen kommen einschlägige Studien und Bewertungen renommierter Institute (z.B. GSF, UBA, FGSV, BAST) zu keiner eindeutigen Präferenz für Salz oder Splitt. Entgegen der weit verbreiteten Meinung gibt es sogar Hinweise für eine bessere Ökobilanz bei Einsatz von Streusalz gegenüber abstumpfenden Mitteln.

Wir haben die Stadt gebeten Erfahrungen aus anderen Städten zu dieser Problematik zusammenzutragen. Eine einfache Umstellung einzelner Strecken von Splitt auf Salz ist aus technischen, organisatorischen und damit aus finanziellen Gründen nicht möglich.

Als Erfolg können wir jedoch verbuchen, dass auf unsere Initiative hin ein Stadtplan erstellt wurde, anhand dessen Radfahrer für sie im Winter fahrbare Routen erkennen können. Nicht zu vernachlässigen ist damit auch die Aufwertung des Stellenwerts des Radverkehrs.

Wir werden uns weiterhin bemühen für ein geräumtes Radwegenetz und unsere Prioritätenliste in der Stadtpolitik Gehör zu finden.